

Rechnung 2010

Weisung Nr. 16 des Stadtrates an den Gemeinderat zum
Trimesterbericht I/2010

- 1501 Kultur
- 1520 Museum Rietberg
- 2040 Steueramt
- 2525 Stadtrichteramt
- 3030 Stadspital Waid
- 3035 Stadspital Triemli
- 3525 Geomatik + Vermessung
- 3570 Grün Stadt Zürich
- 4530 Elektrizitätswerk
- 5070 Sportamt

Inhaltsverzeichnis

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat zum Trimesterbericht I/2010	5
Präsidialdepartement	
1501 Kultur	14
1520 Museum Rietberg	18
Finanzdepartement	
2040 Steueramt	20
Polizeidepartement	
2525 Stadtrichteramt	22
Gesundheits- und Umweltdepartement	
3030 Stadspital Waid	24
3035 Stadspital Triemli	28
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	
3525 Geomatik + Vermessung	32
3570 Grün Stadt Zürich	34
Departement der Industriellen Betriebe	
4530 Elektrizitätswerk	38
Schul- und Sportdepartement	
5070 Sportamt	42

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat zum Trimesterbericht I/2010

I. Grundlage

Gemäss den Rahmenbestimmungen für die Pilotabteilungen wird dem Gemeinderat dreimal jährlich über die Entwicklung des Globalbudgets berichtet (Art. 3 FVO-Pilot). Die Berichte für das erste Trimester 2010 liegen vor.

II. Berichterstattungsmodell

In den Berichten werden sich abzeichnende erhebliche Abweichungen und Ausnahmeentwicklungen mit Kurzbegründung rapportiert. Ausserdem werden eventuell eingeleitete Korrekturen und Massnahmen aufgezeigt.

III. Ergebnis

Die vorliegenden Trimesterberichte zeigen, dass bei verschiedenen WOV-Abteilungen mit Abweichungen gegenüber den budgetierten Werten gerechnet wird (vgl. die Übersicht über die wesentlicheren Abweichungen weiter unten). Bei jenen Abteilungen, bei denen sich in finanzieller Hinsicht Verschlechterungen gegenüber dem Budget abzeichnen, sollen diese zu Lasten der Reserven gehen oder sie werden als exogen bedingt erachtet.

Zu beachten gilt es, dass im Budget der WOV-Abteilungen die folgenden exogenen Faktoren noch nicht berücksichtigt sind:

- Lohnmassnahmen: Diese sind zentral unter der Kostenstelle "1060 Gesamtverwaltung" budgetiert. Sie machen Fr. 9'828'900 aus.
- Einlagen in WOV-Reserven: Dem Gemeinderat wurden zusammen mit der Verwaltungsrechnung 2009 per Saldo Einlagen zulasten der Rechnung 2009 in der Höhe von Fr. 1'855'300.- beantragt. Diese Einlagen können nicht budgetiert werden, weil im Zeitpunkt Budgetierung der entsprechende Jahresabschluss noch nicht vorliegt.

In der nachfolgenden Übersicht über die wesentlicheren Budgetabweichungen wird jeweils angegeben, wenn die Lohnmassnahmen und Einlagen in die WOV-Reserven bereits berücksichtigt sind.

1501 Kultur

Gesamtbetrieb

Kultur erwartet per Ende April, dass bei allen Produktgruppen das Budget eingehalten werden kann. Hinsichtlich der Publikumsfrequenzen lassen sich noch keine verbindlichen Aussagen machen. Es wird jedoch aufgrund der bisherigen Beobachtungen davon ausgegangen, dass die angenommenen Frequenzen erreicht werden können.

1520 Museum Rietberg

Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen

Dank der guten Besuchszahlen im 1. Trimester wird erwartet, dass das Jahresziel von 90'000 Besuchenden erreicht werden kann. In finanzieller Hinsicht wird davon ausgegangen, dass die Rechnung im Rahmen des Budgets abgeschlossen wird. Zwar ist aufgrund einer nicht budgetierten, kurzfristig möglich gewordenen Ausstellung über ägyptische Kunst ein Mehraufwand zu verzeichnen, dieser kann jedoch durch Mehreinnahmen kompensiert werden.

2040 Steueramt

Produktgruppe 1: Steuern und Dienstleistungen

Auf der Basis der Hochrechnung per Ende April erwartet das Steueramt eine Überschreitung des Globalbudgets (inkl. zentral budgetierte Lohnmassnahmen) um rund Fr. 0.4 Mio. Bei folgenden Positionen kommt es zu grösseren Budgetabweichungen:

- Tieferer Personalaufwand von rund Fr. 0.9 Mio. aufgrund eines tieferen Personaleinsatzes im Scan-Center (ein Scanningauftrag für einen Drittkanton ist nicht zustande gekommen) und aufgrund noch nicht besetzter vakanter Stellen.
- Mehraufwand von etwa Fr. 0.5 Mio. für Entschädigungen an den Kanton für den Bezug der Quellensteuer.
- Mindererträge von rund Fr. 0.85 Mio. für das Akten-Scanning.

2525 Stadtrichteramt

Produktgruppe 1: Übertretungsstrafverfahren

Die Anzahl Rechtsgeschäfte wird voraussichtlich um etwa 3% unter dem Plan/Soll 2010 liegen. Es wird davon ausgegangen, dass die Ertragsminderung infolge der tieferen Zahl an Rechtsgeschäften durch Einsparungen kompensiert werden kann. Bei den Positionen ausserhalb des Globalbudgets sind folgende Abweichungen zu erwarten:

- Per Saldo höherer Ertrag von Fr. 7.36 Mio. bei den Gebühren. Einerseits sind aufgrund eines tieferen Geschäftsgangs und eines Rückgangs des durchschnittlichen Betrags pro Verfügung Mindereinnahmen von Fr. 0.67 Mio. zu verzeichnen. Andererseits ergeben sich gegenüber dem Budget Mehrerträge, weil die vom Gemeinderat beschlossene Reduktion der Gebühren von Fr. 8.03 Mio. nicht umgesetzt werden kann. Eine Reduktion der Gebühren würde eine Anpassung des Stadtratsbeschlusses über die Festsetzung der Spruch-, Untersuchungs-, Überweisungs- und Zustellgebühren bedingen. Eine solche Anpassung ist jedoch - da voraussichtlich nur sehr kurzfristig wirksam - im jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll, weil der Regierungsrat gleichzeitig mit der Einführung der Schweizerischen Strafprozessordnung und des neuen kantonalen Gerichtsorganisationsgesetzes per 1.1.2011 eine neue Verordnung in Kraft setzen will, welche die Gebühren und Kosten sämtlicher - also auch diejenigen der municipalrichterlichen - Strafverfolgungsbehörden des Kantons Zürich harmonisieren und abschliessend regeln soll.
- Tieferer Ertrag von Fr. 0.95 Mio. bei den Bussen wegen des tieferen Geschäftsgangs und des Rückgangs des durchschnittlichen Betrags pro Verfügung.
- Tieferer Aufwand für Abschreibungen von Fr. 0.6 Mio. infolge Abnahme der Rechtsgeschäfte und einem tieferen Abschreibungsbetrag pro Verfügung.

3030 Stadtspital Waid

Gesamtbetrieb

Das Stadtspital Waid erwartet, dass der budgetierte Aufwand (inkl. zentral budgetierte Lohnmassnahmen von rund Fr. 1.6 Mio.) über alle Produktgruppen nicht überschritten wird. Der Ertrag sollte - ohne Berücksichtigung des Staatsbeitrages - etwas über dem Budget liegen (Mehrerträge in den Produktgruppen 1 und 2).

Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung

Es zeichnet sich ab, dass die Anzahl Patientinnen und Patienten per Ende Jahr um etwa 1.5% über der budgetierten Zahl von 8'980 liegen wird. Bei der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer wird mit einem Rückgang um 0.5 Tage gerechnet, was sich entsprechend auf die Zahl der Pflegetage und die Bettenbelegung auswirkt.

Produktgruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung

Die Zahl der ambulanten Untersuchungen liegt in fast allen Bereichen über dem Budget.

Produktgruppe 3: Notfallversorgung

Per Ende April liegt die Zahl der Notfälle (Notfallstation und Notfallpraxis) um rund 23.3% über dem Plan/Soll. Die Notfallpraxis wurde Mitte März 2009 in Betrieb genommen. Bei der Festlegung der Planwerte standen deshalb noch keine Erfahrungszahlen zur Verfügung. Die Inbetriebnahme der Notfallpraxis hat zu einer Entlastung der Notfallstation von den sogenannten "Bagatellfällen" geführt.

Produktgruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung

Die Anzahl der auszubildenden Pflegerinnen und Pfleger liegt weiterhin erheblich unter dem Plan. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Ausbildungsgänge Diplomniveau I und II ausgelaufen sind und dass die Anzahl der Auszubildenden in der Ausbildung HF (Höhere Fachschule) den Rückgang bei den eingestellten Ausbildungsgängen nicht kompensieren kann. Es ist bisher nicht gelungen, genügend ausgebildete Fachangestellte Gesundheit für die Ausbildung an der Höheren Fachschule zu gewinnen.

3035 Stadtspital Triemli

Gesamtbetrieb

Das Stadtspital Triemli erwartet, dass der budgetierte Nettoaufwand über alle Produktgruppen (inkl. zentral budgetierte Lohnmassnahmen von Fr. 4.3 Mio., jedoch vor Berücksichtigung des Staatsbeitrages) in etwa eingehalten werden kann.

Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung

Per Ende April wird damit gerechnet, dass das Plan/Soll von 19'750 Patientinnen und Patienten erreicht werden kann. Bei der Anzahl Pflergetagen ist jedoch zu erwarten, dass aufgrund einer tieferen durchschnittlichen Aufenthaltsdauer (-0.5 Tage) das Plan/Soll von 166'550 nicht erreicht wird.

Produktgruppe 3: Notfallversorgung

Gegenüber dem Vorjahr liegt die Gesamtzahl der Notfälle etwas tiefer. Sollte dieser Trend anhalten, wird das Plan/Soll von 40'650 unterschritten werden.

Produktgruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung

Im Herbst 2010 wird die IPS-Schule geschlossen. Die finanziellen Auswirkungen können noch nicht genau beziffert werden.

3525 Geomatik + Vermessung

Gesamtbetrieb

Gemäss Hochrechnung kann voraussichtlich die Kreditvorgabe leicht unterschritten werden. Dafür verantwortlich ist eine etwas bessere Entwicklung in der Produktgruppe 1 (Geo-Informationssysteme und Vermessung).

3570 Grün Stadt Zürich

Gesamtbetrieb

Grün Stadt Zürich erwartet keine bedeutenden Änderungen gegenüber dem bewilligten Budget 2010.

4530 Elektrizitätswerk

Gesamtbetrieb

Nach wie vor gibt es offene Fragen zu den Auswirkungen des Stromversorgungsgesetzes, so dass in der Erwartungsrechnung diesbezüglich auf Annahmen basiert werden muss.

Für die Höhe der Gewinnablieferung ist der Umsatz massgebend. Da vor allem im Energiehandel mit einem tieferen Umsatz gerechnet wird, geht das ewz von einer um etwa Fr. 2 Mio. tieferen Gewinnablieferung aus.

Produktgruppe 1: Produktion von elektrischer Energie

Es wird mit einem um etwa Fr. 10 Mio. besseren Ergebnis gerechnet. Mindereinnahmen aufgrund tieferer Transferpreise können durch Mehrerträge aufgrund einer über dem langjährigen Mittel liegenden Produktionsmenge und einer tieferen Belastung für Systemdienstleistungen überkompensiert werden.

Produktgruppe 2: Handel mit elektrischer Energie

In den letzten Monaten war ein Rückgang der Marktpreise zu verzeichnen. Trotz dieser Entwicklung wird ein um Fr. 10 Mio. besseres Ergebnis erwartet, weil die Transferpreise gegenüber der Produktion tiefer liegen.

Produktgruppe 4: Endverteilung von elektrischer Energie

Die Diskussionen über die Bewertung des Verteilnetzes gemäss Stromversorgungsgesetz führen zu Abweichungen bei den anrechenbaren kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen. Es wird mit einer Resultatverschlechterung von rund Fr. 12 Mio. gerechnet.

Produktgruppe 5: Versorgung mit elektrischer Energie

Die Verbrauchszunahme wird voraussichtlich höher ausfallen als prognostiziert. In finanzieller Hinsicht wird ein um rund Fr. 12 Mio. schlechteres Ergebnis erwartet, da die verrechneten Endkundentarife für Energie und gelieferte Qualitäten nicht kostendeckend sind.

Produktgruppe 6: Energiedienstleistungen

Projektverzögerungen führen vermutlich zu einer tieferen Umsatzrendite bis Ende Jahr. Das Gesamtergebnis verschlechtert sich um etwa Fr. 0.5 Mio., weil der geplante Umsatz nicht erreicht werden kann.

Produktgruppe 7: Gemeinwirtschaftliche Leistungen

Allgemeine Kosteneinsparungen führen zu einem um etwa Fr. 1.0 Mio. besseren Ergebnis.

Produktgruppe 8: Telekom

Diskussionen im Zusammenhang mit einer Zusammenarbeit mit der Swisscom führen dazu, dass die Steuerungsvorgaben und Kennzahlen nicht erreicht werden können. Aufgrund der Kooperationsvereinbarung mit Swisscom wird ein neuer Leistungsauftrag angestrebt. In finanzieller Hinsicht wird auf der Basis der per Ende April verfügbaren Informationen ein um rund Fr. 5 Mio. schlechteres Ergebnis erwartet.

Produktgruppe 9: Weitere Geschäftsfelder

Es wird mit einer Resultatverbesserung um rund Fr. 6.5 Mio. gerechnet.

5070 Sportamt

Produktgruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Beim Stadion Letzigrund konnten aufgrund von Baumängeln vorgesehene Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. In der Folge zeichnet sich ab, dass die budgetierten Einnahmen nicht erreicht werden können. Auch ist mit Schadenersatzansprüchen seitens der Vereine zu rechnen.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Die Trimesterberichte per 30. April 2010 der Pilotabteilungen mit Globalbudget werden zur Kenntnis genommen.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist den Departementsvorstehenden übertragen.

Zürich, den 9. Juni 2010

Im Namen des Stadtrates

Die Stadtpräsidentin:

Corine Mauch

Der Stadtschreiber-Stellvertreter:

Beat Gähwiler

Trimesterbericht I

(per 30. April 2010)

Präsidentaldepartement

1501 Kultur

Gesamtbetrieb

Bis Ende des ersten Trimesters wurden rund 37.936 Mio. Franken ausgegeben, das entspricht einem Anteil von 29.8% des vorgegebenen Budgetrahmens von 127.3847 Mio. Franken. Den Ausgaben steht erst ein Bruchteil der budgetierten Einnahmen gegenüber, nämlich rund 1.4 Mio. Franken oder 2.6%. Bis Ende Jahr werden sich die erzielten Einnahmen mit den budgetierten Beträgen aber wieder decken, da die kantonalen Beiträge aus dem Lastenausgleich und dem Finanzausgleich sowie der durchlaufende Betrag für die Filmförderung, die den Hauptteil der Einnahmen ausmachen, erst im zweiten Halbjahr an die Stadtkasse überwiesen werden.

Produktgruppe 1: Förderung des Theaters

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Über die für das Budget 2010 erarbeiteten Kennzahlen und Leistungsmengen lassen sich noch keine verbindlichen Aussagen machen. Aufgrund der bisherigen Beobachtungen kann davon ausgegangen werden, dass die angenommenen Publikumsfrequenzen erreicht werden.

Beurteilung der Finanzsituation:

Im Theaterbereich wurden bis Ende April 31% der für 2010 budgetierten Mittel ausgegeben. Den subventionierten Instituten (Schauspielhaus, Theater Neumarkt, Theaterhaus Gessnerallee, Theater Winkelwiese, Theater Stadelhofen, Theater Stok, Miller's Studio, sogar theater) wurde das erste Drittel des Jahresbeitrages ausbezahlt. Das Theater Spektakel findet erst in der zweiten Jahreshälfte statt. Die Ausgaben für den Betrieb des Theaters am Hechtplatz bewegen sich im vorgesehenen Kostenrahmen. Im Weiteren wurde rund die Hälfte des zur Verfügung stehenden Kredits zur Förderung des freien Theaterschaffens vergeben. Das Jahresbudget kann eingehalten werden.

Produktgruppe 2: Förderung der E-Musik

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Über die für das Budget 2010 erarbeiteten Kennzahlen und Leistungsmengen lassen sich noch keine verbindlichen Aussagen machen. Die bisherigen Beobachtungen lassen den Schluss zu, dass die angenommenen Publikumsfrequenzen erreicht werden.

Beurteilung der Finanzsituation:

Im Bereich der E-Musik wurden bis Ende April ein Drittel (35%) der für 2010 budgetierten Mittel ausgegeben. Den subventionierten Instituten (Tonhalle, ZKO, Collegium novum, Camerata, Sängerknaben, Forum für alte Musik, Ensemble für Neue Musik, Gesellschaft Rezital, IGNM) wurde das erste Drittel des Jahresbeitrages ausbezahlt. Der Schweizer Kammerchor wurde letztmals unterstützt. Im Weiteren wurden die für diesen Zeitraum budgetierten Mittel für die Förderung der E-Musik ausgegeben (Produktionsbeiträge und Defizitdeckungsgarantien). Das Jahresbudget kann gemäss Hochrechnung eingehalten werden.

Produktgruppe 3: Förderung der Jazz- und Rockmusik

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Über die für das Budget 2010 erarbeiteten Kennzahlen und Leistungsmengen lassen sich noch keine verbindlichen Aussagen machen. Die bisherigen Beobachtungen lassen den Schluss zu, dass die angenommenen Publikumsfrequenzen erreicht werden.

Beurteilung der Finanzsituation:

Im Bereich der Jazz- und Rockmusik wurden bis Ende April erst 23% der für 2010 budgetierten Mittel ausgegeben. Der Minderaufwand wird sich im Jahresverlauf ausgleichen, weil die Veranstaltung Stadtsommer erst später folgt und auch die verstärkte Förderung der Vermittlungsarbeit noch nicht stattgefunden hat. Ferner wurde dem Trägerverein Moods, dem Verein Fabrikjazz und dem Zurich Jazz Orchestra das erste Drittel der Jahressubvention ausbezahlt. Gemäss Hochrechnung kann das Budget eingehalten werden.

Produktgruppe 4: Förderung der Literatur

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Über die für das Budget 2010 erarbeiteten Kennzahlen und Leistungsmengen lassen sich noch keine verbindlichen Aussagen machen. Die bisherigen Beobachtungen lassen den Schluss zu, dass die angenommenen Publikumsfrequenzen erreicht werden.

Beurteilung der Finanzsituation:

Im Bereich der Literaturförderung wurden bis Ende April rund 26% der für 2010 budgetierten Mittel ausgegeben. Den subventionierten Instituten (Literaturhaus Museumsgesellschaft, Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien) wurde das erste Drittel des Jahresbeitrages ausbezahlt. Das Budget kann in jedem Fall eingehalten werden.

Produktgruppe 5: Förderung der bildenden Kunst, Ausstellungen

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Über die für das Budget 2010 erarbeiteten Kennzahlen und Leistungsmengen lassen sich noch keine verbindlichen Aussagen machen. Aufgrund der bisherigen Beobachtungen kann davon ausgegangen werden, dass die angenommenen Publikumsfrequenzen erreicht werden.

Beurteilung der Finanzsituation:

Im Bereich der Bildenden Kunst/Ausstellungen wurden bis Ende April rund 28% der für 2010 budgetierten Mittel ausgegeben. Den subventionierten Instituten (Kunsthhaus, Kunsthalle, Haus konstruktiv, Institut für Kunstwissenschaft) wurde das erste Drittel des Jahresbeitrages ausbezahlt. Die Ausgaben für die Ausstellungen im Helmhaus bewegen sich im vorgesehenen Kostenrahmen. Das vorgesehene Budget kann eingehalten werden.

Produktgruppe 6: Förderung des Tanzes

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Über die für das Budget 2010 erarbeiteten Kennzahlen und Leistungsmengen lassen sich noch keine verbindlichen Aussagen machen. Die bisherigen Beobachtungen lassen den Schluss zu, dass die angenommenen Publikumsfrequenzen erreicht werden.

Beurteilung der Finanzsituation:

Im Bereich der Tanzförderung wurden bis Ende April rund 44% der für 2010 budgetierten Mittel ausgegeben. Den subventionierten Instituten (Tanzhaus Zürich, Verein Profession Choreographie und Mediathek) wurde das erste Drittel des Jahresbeitrages ausbezahlt. Im Weiteren wurde bereits über einen Grossteil der zur Tanzförderung bewilligten Mittel verfügt. Gemäss Hochrechnung kann das Budget eingehalten werden.

Produktgruppe 7: Förderung des Filmschaffens

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Über die für das Budget 2010 erarbeiteten Kennzahlen und Leistungsmengen lassen sich noch keine verbindlichen Aussagen machen. Die bisherigen Beobachtungen lassen den Schluss zu, dass die angenommenen Publikumsfrequenzen erreicht werden.

Beurteilung der Finanzsituation:

Im Bereich des Films wurden bis Ende April 22% der für 2010 budgetierten Mittel ausgegeben. Der Minderaufwand ergibt sich dadurch, dass der kantonale Beitrag (3 Mio. Franken als durchlaufender Posten) an die Zürcher Filmstiftung bis zum Stichtag noch nicht überwiesen und deshalb auch noch nicht weitergeleitet wurde. Dem Filmclub Xenix sowie dem Zurich Film Festival wurde das erste Drittel des Jahresbeitrages, den übrigen subventionierten Institutionen der ganze Jahresbeitrag ausbezahlt. Die Ausgaben und Einnahmen aus dem Betrieb des Filmpodium-Kinos entsprechen dem Budget. Das Budget kann eingehalten werden.

Produktgruppe 8: Kulturzentren und Quartierkultur

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Über die für das Budget 2010 erarbeiteten Kennzahlen und Leistungsmengen lassen sich noch keine verbindlichen Aussagen machen. Aufgrund der bisherigen Beobachtungen kann davon ausgegangen werden, dass die angenommenen Publikumsfrequenzen erreicht werden.

Beurteilung der Finanzsituation:

Im Bereich der Kulturzentren und der Quartierkultur wurden bis Ende April 34% der für 2010 budgetierten Mittel ausgegeben. Den verschiedenen Gruppierungen in der Roten Fabrik (IGRF, Shedhalle, F+F, Quartiertreff, Koordinationskommission) wurde die Jahressubvention anteilig überwiesen, desgleichen dem Theater Rigiblick sowie der Lebewohlfabrik. Gemäss Hochrechnung kann der Budgetrahmen eingehalten werden.

Produktgruppe 9: Diverses

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Für die Mehrzahl der in dieser Gruppe vereinigten Institute lassen sich keine sinnvollen Kennzahlen angeben. Ausnahmen bilden die neu in dieser Gruppe enthaltenen Ausstellungsorte Trammuseum, Mühlerama und Stadthaus Ausstellungen. Die angenommenen Publikumsfrequenzen sollten erreicht werden.

Beurteilung der Finanzsituation:

Im Bereich „Diverses“ wurden bis Ende April erst 5% der für 2010 budgetierten Mittel ausgegeben. Den subventionierten Instituten, darunter das Mühlerama und das Trammuseum, wurde die Jahressubvention anteilig ausbezahlt. Die Reserven werden erst in der zweiten Jahreshälfte auf die anderen Produktgruppen aufgeteilt. Das Budget kann eingehalten werden.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2010)

Präsidialdepartement

1520 Museum Rietberg

Gesamtbetrieb

Dank den guten Besuchszahlen im ersten Trimester (und in Anbetracht der sich abzeichnenden, ausserordentlich hohen Besuchsfrequenz im Mai) kann damit gerechnet werden, dass das Jahresziel von 90'000 Besuchenden erreicht werden kann. Die Einnahmen aus Shop, Café und Eintritten entsprechen im ersten Trimester den budgetierten Zielen. Eine nicht budgetierte, kurzfristig möglich gewordene Ausstellung über ägyptische Kunst bedeutet einen zusätzlichen Mehraufwand bei den Entschädigungen von Dienstleistungen. Durch Mehreinnahmen aus Eintritten und weiteren Sponsoring-Mitteln wird erwartet, dass die zusätzlichen Ausgaben wieder eingespielt werden können.

Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Kennzahlen entsprechen den budgetierten Erwartungen.

Beurteilung der Finanzsituation:

Die interne Hochrechnung der verschiedenen Kostenstellen hat ergeben, dass auf Ende Jahr mit einer Rechnung im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden kann.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2010)

Finanzdepartement

2040 Steueramt

Gesamtbetrieb

Aufgrund des Ergebnisses per Ende April 2010 und den daraus resultierenden Hochrechnungen ist zu erwarten, dass der Saldo des Globalbudgets per Ende Jahr um rund Fr. 400'000 überschritten wird.

Produktgruppe 1: Steuern und Dienstleistungen

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Keine Bemerkungen.

Beurteilung der Finanzsituation:

Personalkosten

Der Personalaufwand wird um rund Fr. 900'000 tiefer als geplant ausfallen. Darin sind die zentral budgetierten Mehrkosten für die Lohnmassnahmen 2010 berücksichtigt.

Die tieferen Personalkosten stehen einerseits im Zusammenhang mit dem nicht zu Stande gekommenen Scanningauftrag der Steuerakten für einen Drittkanton (weniger befristete Mitarbeitende) und andererseits mit noch nicht besetzten vakanten Stellen.

Kosten/Erträge betr. Inkassomassnahmen (Betreibungskosten/Rückerstattungen Dritter)

Die Kosten für Inkassomassnahmen liegen im Vergleich zum Voranschlag höher, die Erträge (Rückerstattungen Dritter) leicht tiefer. Per Ende Jahr wird mit Nettomehrkosten von rund Fr. 300'000 gerechnet.

Portokosten

Die Steuerausstände werden wie gesetzlich vorgeschrieben nur noch einmal gemahnt. Durch den Wegfall der zweiten Mahnung entfallen Portokosten in der Höhe von schätzungsweise Fr. 100'000.

Entschädigung an den Kanton für den Bezug der Quellensteuer (gem. QVO I)

Die Entschädigungen an den Kanton für den Bezug der Quellensteuer bei Arbeitnehmenden ohne Niederlassung werden den veranschlagten Betrag um ca. Fr. 500'000 übersteigen.

Entschädigungen von Gebühren

Der Scanningauftrag mit einem Drittkanton ist nicht zu Stande gekommen, weshalb die geplanten Erträge von rund Fr. 850'000 nicht realisiert werden können. Zusätzlich ist mit rückläufigen Gebühren aus der Abgabe von Steuerausweisen von ca. Fr. 50'000 zu rechnen.

Rückerstattungen Dritter für Versicherungs-/Haftpflichtleistungen für Personal

Die Rückerstattungen werden den budgetierten Wert um ca. Fr. 200'000 übertreffen.

Entschädigung des Kantons für Steuerbezug

Die Entschädigungen werden um ca. Fr. 100'000 höher ausfallen als budgetiert. Gestiegene Einwohnerzahlen (vor allem bei den Quellensteuerpflichtigen Personen) lassen den Totalbetrag für die Grundentschädigung steigen.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2010)

Polizeidepartement

2525 Stadtrichteramt

Gesamtbetrieb

Siehe Bemerkungen zur Produktegruppe 1.

Produktegruppe 1: Übertretungsstrafverfahren

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Bei den Rechtsgeschäften wird voraussichtlich eine Abnahme von ca. 3% (3'000) resultieren, was sich seitens des Stadtrichteramtes nicht schlüssig erklären lässt. Als Folge dieser Reduktion werden die Begehren um gerichtliche Beurteilung ebenfalls um ca. 3% (200) abnehmen.

Ausser bei den Rechtsöffnungen, bei denen der Planwert um ca. 9% (30) überschritten wird, erwartet das Stadtrichteramt bei allen übrigen Inkassomassnahmen auch einen Rückgang. Bei den Mahnungen um ca. 7% (2'350), bei den Betreibungen um ca. 4% (750), bei den Fortsetzungen um ca. 4% (500), bei den Umwandlungs-/Fälligkeitsverfügungen um ca. 7% (1'400) und bei den Verhaftbefehlen um ca. 5% (400). Diese Abnahmen sind vor allem auf den Rückgang bei den Rechtsgeschäften zurückzuführen, sind im Weiteren aber nicht erklärbar.

Beurteilung der Finanzsituation:

Aufgrund der Hochrechnung darf davon ausgegangen werden, dass die Ertragsminderung infolge der Abnahme bei den Rechtsgeschäften durch Einsparungen kompensiert werden kann und somit keine Auswirkung auf den Globalkredit haben wird.

Bei den ausserhalb des Globalkredits budgetierten Titeln Bussen und Gebühren sowie den Abschreibungen muss jedoch mit folgender Änderung gerechnet werden:

- Ertragszunahme bei den Gebühren von Fr. 7'360'000.--. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die vom Gemeinderat beschlossenen Reduktion der Gebühren von Fr. 8.03 Mio. vom Stadtrichteramt nicht umgesetzt werden kann, sondern bedingt eine Anpassung des StRB Nr. 2823 vom 29. November 1995 über die „Festsetzung der Spruch-, Untersuchungs-, Überweisungs- und Zustellgebühren des Bauamtes II und des Polizeirichteramtes“. Eine solche Anpassung erscheint aber neben vielen anderen Gründen zum jetzigen Zeitpunkt vor allem deshalb wenig sinnvoll, weil der Regierungsrat gleichzeitig mit der Einführung der Schweizerischen Strafprozessordnung (CH-StPO) und des neuen kantonalen Gerichtsorganisationsgesetzes (GOG) per 1.1.2011 eine neue Verordnung in Kraft setzen will, welche die Gebühren und Kosten sämtlicher - also auch diejenigen der municipalrichterlichen - Strafverfolgungsbehörden des Kantons ZH harmonisieren und abschliessend regeln soll. Das Stadtrichteramt ist in das entsprechende Projekt, das von der Oberstaatsanwaltschaft geleitet wird, eingebunden. Daher resultiert einerseits ein Ertragsüberschuss von Fr. 8'030'000.--, der sich andererseits aufgrund des tieferen Geschäftseingangs und einem Rückgang des durchschnittlichen Betrages pro Verfügung um Fr. 670'000.-- reduziert.
- Ertragsminderung bei den Bussen von Fr. 950'000.--, die ebenfalls auf den tieferen Geschäftseingang und den Rückgang des durchschnittlichen Betrages pro Verfügung zurückzuführen sind.
- Aufwandsminderung bei den Abschreibungen von Fr. 600'000.-- infolge Abnahme bei den Rechtsgeschäften und tieferem Abschreibungsbetrag pro Verfügung.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2010)

Gesundheits- und Umweltdepartement

3030 Stadspital Waid

Gesamtbetrieb

Die Zahl der im ersten Trimester stationär behandelten Patientinnen und Patienten liegt um ca. 3% über der budgetierten Zahl. Ende Jahr wird mit einer Überschreitung von rund 1.5% gerechnet, da in den Sommermonaten die Zahl der Patientinnen und Patienten erfahrungsgemäss immer etwas tiefer ist als in den anderen Monaten. Die Bettenauslastung beträgt 86.1% und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 10.1 Tage. Geplant sind eine Bettenauslastung von 86.9 % und eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 10.6 Tagen. Die Senkung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer um 0.5 Tage geschieht im Hinblick auf die Einführung des Finanzierungssystems SwissDRG im Jahr 2012. Dieses Finanzierungssystem beinhaltet nur noch Fallpauschalen und keine Abgeltung der Aufenthaltstage. Da die Aufenthaltstage nicht mehr abgegolten werden, ist - wie im Stadtspital Waid - in allen Akutspitälern der Schweiz mit einem Rückgang der Aufenthaltsdauer zu rechnen. Da die Aufenthaltsdauer im Jahr 2012 nicht abrupt gesenkt werden kann, wird sie schon in den Jahren 2010 und 2011 sinken.

Auf der Basis einer ersten Hochrechnung wird damit gerechnet, dass der budgetierte Aufwand (unter Berücksichtigung der zentral eingestellten Lohnmassnahmen 2010) über alle Produktgruppen nicht überschritten wird. Der Ertrag (ohne Berücksichtigung des Staatsbeitrages) wird aus heutiger Sicht Ende Jahr voraussichtlich etwas über dem geplanten Ertrag liegen.

Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Anzahl Pflgetage liegt im ersten Trimester etwas unter der Anzahl des Vorjahres. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres wurden gleichviel Patientinnen und Patienten behandelt wie in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die gleich bleibende Patientenzahl bei einer rückläufigen Anzahl der Pflgetage führt dazu, dass die Aufenthaltsdauer weiter sinkt. Es wird damit gerechnet, dass im Jahr 2010 gleichviel Patientinnen und Patienten stationär behandelt werden wie im Jahr 2009, dass die Zahl aber um rund 1.5% über der geplanten Zahl liegen wird.

Beurteilung der Finanzsituation:

Der Personalaufwand und der Sachaufwand liegen im Rahmen des Budgets. Die Erträge aus stationärer Behandlung liegen leicht über dem Budget.

Produktgruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Zahl der Untersuchungen und Behandlungen in den Ambulatorien (Produktgruppe 2) liegt in fast allen Bereichen über dem Budget.

Beurteilung der Finanzsituation:

Aus heutiger Sicht wird der Aufwand das Budget nicht überschreiten. Beim Ertrag wird voraussichtlich der geplante Betrag überschritten werden.

Produktegruppe 3: Notfallversorgung

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Anzahl der Patientinnen und Patienten des Notfallzentrums (Notfallstation und Notfallpraxis) liegt um 23.3% über der geplanten Zahl. Bei der Erstellung des Budgets 2010 waren noch keine Zahlen der Mitte März 2009 in Betrieb genommen Notfallpraxis bekannt. Die Inbetriebnahme dieser Notfallpraxis hat eine Entlastung der Notfallstation von den so genannten „Bagatellfällen“ zur Folge. Die Zahl der in der Notfallstation behandelten Patientinnen und Patienten ist aus diesem Grund um ca. 14.9% gesunken. Hingegen wurden in der Notfallpraxis im 1. Trimester 2'092 Patientinnen und Patienten behandelt.

Beurteilung der Finanzsituation:

Wie geplant kein Ertrag, der Aufwand wird das Budget nicht überschreiten, da in dieser Produktegruppe bei steigender Auslastung die Vorhalteleistungen, die hier als Aufwand ausgewiesen sind, sinken.

Produktegruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Anzahl der Assistenzärztinnen und -ärzte liegt im ersten Trimester unter der geplanten Zahl, während die Anzahl der UnterassistentInnen die geplante Zahl leicht überschreitet. Die Zahl der auszubildenden Pflegerinnen und Pfleger liegt weiterhin unter der geplanten Zahl, obwohl diese gegenüber dem Budget 2009 schon um 6 Stellen reduziert wurde. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Ausbildungsgänge Diplomniveau I und II ausgelaufen sind und dass die Zahlen in der Ausbildung HF (Höhere Fachschule) den Rückgang der auszubildenden Pflegerinnen und Pfleger im Bereich der Ausbildungsgänge Diplomniveau I und II nicht kompensieren konnten. Es ist bisher nicht auch gelungen, genügend ausgebildete Fachangestellte Gesundheit für die Ausbildung an der Höheren Fachschule zu gewinnen. Die Anzahl der Lehrlinge und Lehrtöchter bei den Berufslehren liegen über den geplanten Zahlen. Dies vor allem im Bereich der Ausbildung zur Fachfrau / zum Fachmann Gesundheit. Bei den LehrerInnen für Pflege in der Praxis sind momentan 40 Stellenprozent nicht besetzt. Geplant sind 4.7 Stellen, besetzt sind momentan 4.3 Stellen.

Beurteilung der Finanzsituation:

Bisher im Rahmen des Budgets.

Produktegruppe 5: Nebenbetriebe

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Der Umsatz in der Cafeteria und im Kiosk beträgt in den ersten vier Monaten rund Fr. 477'000. Damit liegt der Wert im Bereich des geplanten Wertes und etwas über dem Vorjahresumsatz. Aus heutiger Sicht kann festgehalten werden, dass das geplante Umsatzziel von Fr. 1'400'000 erreicht werden wird.

Die Zimmerauslastung der Personalzimmer beträgt wie geplant 98%.

Beurteilung der Finanzsituation:

Der Ertrag bei der Zimmervermietung wird aus heutiger Sicht die geplanten Werte erreichen. Der Umsatz der Cafeteria wird im Rahmen des geplanten Umsatzes liegen.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2010)

Gesundheits- und Umweltdepartement

3035 Stadtspital Triemli

Gesamtbetrieb

Die Zahl der Patientinnen und Patienten im stationären Bereich nahm gegenüber dem Vorjahr leicht zu (+105 Patienten). Die Pflégetage hingegen haben abgenommen (-2'751 Pflégetage). Die Zahl der Notfälle nahm ebenfalls ab (-273 unter Vorjahr). Die Abnahme erfolgte bei den ambulanten Notfällen (-298 Fälle).

Ertragsmässig sollte das Budget nach dem heutigen Informationsstand sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich erreicht werden. Die Personalkosten liegen im Rahmen des Budgets (inklusive zentral budgetierte Kosten). Der medizinische Bedarf (Implantate/Medikamente/Einweg-Material) weist in den ersten vier Monaten eine stabile Kostenentwicklung aus. Der budgetierte Nettoaufwand über alle Produktgruppen, sollte (vor Berücksichtigung des Staatsbeitrages) voraussichtlich in etwa eingehalten werden können.

Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Zahl der Patientinnen und Patienten nahm gegenüber dem Vorjahr zu (+105). Zunahmen gab es bei der Medizin (+140) und der Radio-Onkologie (+25). Abnahmen gab es hingegen bei der Chirurgie (-14) und der Rheumatologie (-7), der Kinderklinik (-6) und der Frauenklinik (-33). Das Plan/Soll von 19'750 Patientinnen und Patienten sollte erreicht werden.

Die Zahl der Pflégetage nahm als Folge der tieferen Aufenthaltsdauer, welche nochmals leicht gesunken ist (-0.5 Tage) und aktuell bei 7.9 Tagen liegt, ab (-2'751). Sollte der Trend des 1. Trimesters anhalten, würde das Plan/Soll von 166'550 Pflégetagen nicht erreicht werden. Die Bettenbelegung des Gesamtsitals liegt mit 83.0% um 2.3% tiefer als das Plan/Soll. Die Vielzahl an komplexen Fällen führt zu höheren Fallkosten.

Beurteilung der Finanzsituation:

Ertragsmässig sollte das Budget dank den stabilen Patientenzahlen erreicht werden. Die Personalkosten liegen im Rahmen des Budgets (inklusive zentral budgetierte Kosten). Der medizinische Bedarf (Implantate/Medikamente/Einweg-Material) weist im 1. Trimester eine stabile Kostenentwicklung auf, der budgetierte Wert sollte eingehalten werden.

Produktgruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Ambulatorien sind weiterhin gut ausgelastet.

Beurteilung der Finanzsituation:

Der medizinische Bedarf (Implantate/Medikamente/Einweg-Material) weist im 1. Trimester eine stabile Kostenentwicklung aus, der budgetierte Wert sollte eingehalten werden.

Produktgruppe 3: Notfallversorgung

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Gesamtzahl aller Notfälle beträgt im 1. Trimester (kumuliert) 13'655. Diese Zahl ist die Summe aller Notfälle der Notfallstation, der Direkteintritte auf der Kinderklinik, der Frauenklinik, der Bettenstationen inkl. Intensivpflégestation sowie der Kardiologie und medizinischen Überwachungsstation (MUES). Gegenüber dem Vorjahr sind dies -273 Notfälle weniger. Die Abnahme ist bei den ambulanten Fällen zu verzeichnen (-298 Fälle). Sollte der Trend des 1. Trimesters anhalten, wird für 2010 das Plan/Soll von 40'650 unterschritten werden.

Beurteilung der Finanzsituation:

Keine zusätzliche Bemerkung.

Produktgruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Keine Bemerkungen.

Beurteilung der Finanzsituation:

Im Herbst 2010 wird die IPS-Schule geschlossen. Die finanziellen Auswirkungen können noch nicht genau beziffert werden.

Produktgruppe 5: Nebenbetriebe

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Keine Bemerkungen.

Beurteilung der Finanzsituation:

Keine Bemerkungen.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2010)

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

3525 Geomatik + Vermessung

Gesamtbetrieb

Die Personalkosten liegen in den ersten vier Monaten 2%, die Einnahmen rund 6% unter dem Budget.

Die Sach- und EDV-Kosten sind in den ersten 4 Monaten ca. 20% tiefer ausgefallen als budgetiert, da einige Bestellungen erst in die Wege geleitet werden können, und zudem die OIZ erst einen kleinen Teil der Rechnungen gestellt hat.

Eine Prognose der REMO-Zahlen per Ende Jahr lässt darauf schliessen, dass nach dem heutigen Wissensstand die Kreditvorgabe leicht unterschritten werden kann.

Produktegruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Kennzahl zur Nachführungsfrist der amtlichen Vermessung (vgl. Produkt 1.1, Nachführung der amtlichen Vermessung) liegt momentan bei ca. 12 Monaten und somit im Budget.

Die Kennzahl zur Nachführungsfrist Übersichtsplan (vgl. Produkt 1.2, Unterhalt und Erneuerung aml. Vermessung) wird zurzeit gemäss der Budgeteingabe eingehalten.

Die Einhaltung des in der Baubewilligung vorgegebenen Termins in Wochen (vgl. Produkt 1.4, Amtliche Bauvermessung) beträgt zurzeit ca. 3.5 Arbeitstage und liegt damit im Budget.

Beurteilung der Finanzsituation:

Die Kosten und die Einnahmen liegen per Ende April im Budget.

Insgesamt sollte nach dem heutigen Wissensstand die Kreditvorgabe leicht unterschritten werden können.

Produktegruppe 2: Reprotechnische Erzeugnisse

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Den geplanten Kostendeckungsgrad von 92% des Produktes Druckerzeugnisse sollten wir nach dem heutigen Wissensstand einhalten können.

Beurteilung der Finanzsituation:

Die Kosten wie die Einnahmen liegen zurzeit knapp unter dem Budget.

Gemäss heutigem Wissensstand sollte die Kreditvorgabe eingehalten werden können.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2010)

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

3570 Grün Stadt Zürich

Gesamtbetrieb**Generelles**

Die Buchvernissage "Stadtfauna, 600 Tierarten in der Stadt Zürich" im Zoologischen Museum der Universität Zürich war ein voller Erfolg. Die Berichterstattung in den lokalen Medien sowie der Fachpresse nahm aussergewöhnlich viel Raum ein und dauert immer noch an.

Das 8. GrünForum des Verbunds Lebensraum Zürich vom 22. März 2010 zum Thema Biodiversität war sehr gut besucht. Die Podiumsdiskussion wurde rege benutzt.

Die Übernahme des Chinagartens von der Wasserversorgung ins Portfolio von Grün Stadt Zürich ist erfolgt. Der Eröffnungstag zum Saisonstart am 27. März 2010 mit Gratiseintritten wurde von den lokalen Medien prominent angekündigt und war sehr gut besucht. Auch die Zugriffe auf den Internetseiten sind sehr hoch.

Personal

Auf 1. Januar 2010 wurde für alle Mitarbeitenden in Grün Stadt Zürich die Jahresarbeitszeit eingeführt. Die verschiedenen branchenbedingten Regelungen wurden abgeschafft.

Beurteilung der Finanzsituation

Aus heutiger Sicht erwartet Grün Stadt Zürich keine bedeutenden Änderungen gegenüber dem bewilligten Budget 2010.

Produktgruppe 1: Naturverständnis und Förderung*Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:***Bildung und Erlebnis**

Zum Auftakt des Internationalen Jahres der Biodiversität fanden bereits in den ersten Monaten zahlreiche Anlässe statt (z.B. Obstblütenfest im Obstgarten Burghölzli oder Lockpfostenprogramm, Infos dazu unter www.lockpfosten.ch).

Auf dem Schütze-Areal konnte zusammen mit dem Sozialdepartement eine Zwischennutzung für Quartierbewohnende eingerichtet werden, ähnlich wie die zu Ende gehende Seebrache in Seebach.

Wild- und Vogelschutz

Nach Abschluss des Jagdjahres 2009/2010 stehen die definitiven Kennzahlen für die Periode 1.4.2009 bis 31.3.2010 fest: Erfüllungsquote Abgangsplan Reh 127% (Soll 100%). Der Sollwert bezieht sich auf das Minimum der Abgangsplanung. In den Revieren Ost und Nord wird wegen des hohen Fallwildanteils 2009 und der Verbissintensität nach Forderung der Waldreviere momentan der maximale Abgang der Abschussplanung angestrebt. Der Anteil des Fallwilds liegt bei den Rehen bei 36.4%

Arten- und Lebensraumförderung

In der Fallätsche am Üetliberg wurden zur Aufwertung des licht- und wärmebedürftigen wertvollen Lebensraumes umfangreiche Holzarbeiten durchgeführt.

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung in den weiteren Produkten.

Beurteilung der Finanzsituation:

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung.

Produktgruppe 2: Natur- und Freiräume

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Schul- und Verwaltungsgrün

Die Fachgruppe Schulen wurde in der ursprünglichen Form aufgelöst. Neu ist die Fachgruppe "IMMOgrün" (Arbeitstitel) ins Leben gerufen, dabei werden die Bereiche Sozial- und Verwaltungsbauten besser integriert und der Fokus auf den Unterhalt der Grünanlagen verstärkt.

Sportanlagen

Im Stadion Letzigrund ist der Rasen durch die provisorische Abstützung des Daches nicht beeinträchtigt. In der Sportanlage Allmend ist der Projektstart für die Sanierung des Trainingsplatzes FCZ erfolgt. Die geplanten Kosten belaufen sich auf Fr. 1.2 Millionen und sind in der Finanzplanung enthalten. Das Parlament bewilligte Kredite für die Umrüstung drei bisheriger Fussballplätze in Kunstrasenplätze.

Badeanlagen

In der Badeanlage Tiefenbrunnen sind die Sanierungsarbeiten abgeschlossen.

Landwirtschaft

Zur Abklärung der Ursachen der verstorbenen Hunde in Höngg sind Fachgutachten in Auftrag gegeben worden. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor. Eine Winterveranstaltung mit den Landwirten mit dem Schwerpunkt Biodiversität fand statt. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf Ordnung in Hof und Feld gelegt worden (Unkrautbekämpfung, Zaunpflege, Wegunterhalt).

Planung von Grün- und Freiräumen

Der Projektabschluss Mühleweg im Entwicklungsgebiet Zürich West verzögert sich weiter, da sich der Abschnitt Süd nicht ohne Abstimmung mit der Entwicklung des EWZ Areals realisieren lässt. Weitere Gespräche mit den Verantwortlichen bei EWZ und den privaten Grundeigentümern sind geplant. Aufgrund der Bodenbelastung in den Kleingärten des Areals Hard verzögert sich der Transformationsprozess. Es fanden Infoveranstaltungen und Gespräche mit den Pächterinnen und Pächtern statt.

Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen

Bei der Sportanlage Allmend, Neubau Freestyle wird das Gebäude aufgrund eines angepassten Nutzungskonzepts überarbeitet. Das Baugesuch für die Gesamtanlage soll vor den Sommerferien 2010 eingereicht werden.

Der Mitwirkungsprozess für die Pestalozzi Anlage ist abgeschlossen (Gesamtprojektleitung beim TAZ). Projektergänzungen sind in Arbeit.

Die Bauarbeiten für die provisorische Veranstaltungsfläche auf der Landwiese wurden zwischen Februar und April 2010 realisiert. Der Zirkus Knie konnte rechtzeitig mit den Aufbauarbeiten beginnen. Dem eingereichten Rekurs wurde die aufschiebende Wirkung bis Ende 2010 entzogen, das Rechtsverfahren ist hängig.

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung in den weiteren Produkten.

Beurteilung der Finanzsituation:

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung.

Produktgruppe 3: Flächen- und Gebäudemanagement

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Vermietete Flächen

Im Auftrag des Stadtrates werden für die durch das geplante Eisstadion beanspruchte Kleingartenflächen des Areals Vulkan in Altstetten geeignete Ersatzstandorte evaluiert.

Landwirtschaftliche Pachten

Die Sanierung des Wohnhauses Huebhof ist abgeschlossen. Der Betrieb Willi, Höggerberg ist neu bio-

zertifiziert mit dem Knospe Label

Vermietete Immobilien

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung.

Beurteilung der Finanzsituation:

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung.

Produktgruppe 4: Naturprodukte

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Weihnachtsbäume und Pflanzgarten

In der Waldegg konnten 0.8 ha Wiesland für zusätzliche Weihnachtsbaumkulturen übernommen werden.

Landwirtschaftliche Produkte

Im Gutsbetrieb Juchhof wurde eine neue Melkanlage in Betrieb genommen. Für die bestehende Anlage gab es keine Ersatzteile mehr. Die neue Anlage ist mobil und kann auch an anderen Standorten installiert werden.

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung in den weiteren Produkten.

Beurteilung der Finanzsituation:

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung.

Produktgruppe 5: Dienstleistungen

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Keine Abweichungen gegenüber der Jahresplanung in allen Produkten.

Beurteilung der Finanzsituation:

Keine Abweichung gegenüber der Jahresplanung.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2010)

Departement der Industriellen Betriebe

4530 Elektrizitätswerk

Gesamtbetrieb

Die Revision des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) im Hinblick auf die vollständige Liberalisierung des Strommarktes auf 2014 wurde auf eidgenössischer Ebene in Angriff genommen. Bis Anfang 2011 soll das UVEK dem Bundesrat eine Vernehmlassungsvorlage zur Revision des StromVG unterbreiten. Aktuell beraten Expertengruppen das Thema. Das ewz wurde vom Bundesamt für Energie eingeladen, bei verschiedenen Fachthemen mitzuarbeiten.

Die Auswirkungen des StromVG belasten auch die Erwartungsrechnung des ewz. Nach wie vor sind einzelne offene Fragen (z. B. die Anlagenbewertung zur Berechnung der anrechenbaren Kosten) nicht abschliessend beantwortet, so dass auf Annahmen basiert werden muss. Die neuen Prozesse werden aber beherrscht.

Durch die hohen Investitionen in den vergangenen und im laufenden Jahr wird das Guthaben gegenüber der Finanzverwaltung deutlich abgebaut. Die Investitionen in Windenergieanlagen und die Gewinnablieferung 2009 an die Stadtkasse konnten nicht aus der laufend erarbeiteten Liquidität finanziert werden. Dadurch sinkt die Verzinsung durch die Finanzverwaltung.

Da der Umsatz die Grundlage für die Berechnung der Gewinnablieferung bildet, führt vor allem der tiefere Umsatz des Energiehandels zu einer tieferen Gewinnablieferung um rund 2 Mio. Franken.

Produktgruppe 1: Produktion von elektrischer Energie

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Durch die eingeschränkten Produktionskapazitäten bei eigenen und Partnerkraftwerken wegen geplanten Revisionsarbeiten liegt die Menge an naturemade-zertifizierter Energie deutlich unter den Vorjahren. Diese Mengenabweichung ist im Plan/Soll des laufenden Jahres berücksichtigt. Die Steuerungsvorgaben können erreicht werden.

Beurteilung der Finanzsituation:

Die Transferpreise liegen deutlich unter den Annahmen. Diese Mindereinnahmen werden kompensiert mit einer über dem langjährigen Mittel liegenden Produktionsmenge. Die Belastung für Systemdienstleistungen wird voraussichtlich tiefer sein. Insgesamt wird die Produktgruppe um rund 10 Mio. Franken besser abschliessen als budgetiert.

Produktgruppe 2: Handel mit elektrischer Energie

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Steuerungsvorgaben können erreicht werden.

Beurteilung der Finanzsituation:

Die Marktpreise sind in den letzten Monaten gefallen. Bis Ende Berichtsjahr ist nicht mit einer Erholung zu rechnen. Entsprechend deutlich tiefer sind einerseits der Handelsumsatz und andererseits auch die entsprechenden Energiebeschaffungskosten. Das Ergebnis wird trotz der tieferen Marktpreise um rund 10 Mio. Franken höher erwartet als budgetiert wegen tieferer Transferpreise gegenüber der Produktion.

Produktgruppe 3: Übertragung von elektrischer Energie

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Anlagen des Übertragungsnetzes wurden in die ewz Übertragungsnetz AG ausgegliedert.

Beurteilung der Finanzsituation:

Das Ergebnis wird voraussichtlich wie prognostiziert ausfallen.

Produktgruppe 4: Endverteilung von elektrischer Energie

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Verfügbarkeitskennzahlen und die übrigen Steuerungsgrössen können nach heutigem Ermessen eingehalten werden.

Beurteilung der Finanzsituation:

Die Diskussionen über die Bewertung des Verteilnetzes gemäss StromVG führen zu Abweichungen bei den anrechenbaren kalkulatorischen Kosten (Zinsen und Abschreibungen). Es wird mit einer Resultatverschlechterung von rund 12 Mio. Franken gerechnet.

Produktgruppe 5: Versorgung mit elektrischer Energie

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Verbrauchszunahme wird voraussichtlich höher ausfallen als prognostiziert.

Beurteilung der Finanzsituation:

Die Verbrauchszunahme führt zu einem höheren Umsatz aber schliesslich auch zu höheren Energiebeschaffungskosten. Da die verrechneten Endkumentarife für Energie und gelieferte Qualitäten nicht kostendeckend sind, verschlechtert sich das Resultat um rund 12 Mio. Franken.

Produktgruppe 6: Energiedienstleistungen

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Projektverzögerungen führen vermutlich zu einer tieferen Umsatzrendite bis Ende Jahr.

Beurteilung der Finanzsituation:

Der geplante Umsatz kann voraussichtlich nicht erreicht werden. Entsprechend verschlechtert sich das Gesamtergebnis um ca. 0.5 Mio. Franken.

Produktgruppe 7: Gemeinwirtschaftliche Leistungen

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Steuerungsvorgaben und Kennzahlen werden voraussichtlich erreicht.

Beurteilung der Finanzsituation:

Allgemeine Kosteneinsparungen führen dazu, dass die Produktgruppe vermutlich um ca. 1 Mio. Franken besser abschliesst.

Produktgruppe 8: Telekom

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Diskussionen im Zusammenhang mit einer Zusammenarbeit mit Swisscom führen dazu, dass die Steuerungsvorgaben und Kennzahlen nicht erreicht werden können.

Beurteilung der Finanzsituation:

Aufgrund der Kooperationsvereinbarung mit Swisscom wird ein neuer Leistungsauftrag angestrebt. Im vorliegenden Trimesterbericht sind deshalb nur die bis heute bekannten Abweichungen berücksichtigt. Das Produktgruppenergebnis dürfte rund 5 Mio. Franken schlechter ausfallen als budgetiert.

Produktgruppe 9: Weitere Geschäftsfelder

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Kennzahlen und Steuerungsvorgaben sollten erreicht werden können.

Beurteilung der Finanzsituation:

Die Differenz der kalkulatorischen Kosten zu den effektiven Zinsen und Abschreibungen (vgl. PG 4) wird hier kompensiert. Demgegenüber steht ein höherer allgemeiner Zinsaufwand aus der Reduktion des Guthabens gegenüber der Finanzverwaltung (vgl. Gesamtbetrieb). Insgesamt wird schliesslich eine Resultatverbesserung um rund 6.5 Mio. Franken erwartet.

Trimesterbericht I

(per 30. April 2010)

Schul- und Sportdepartement

5070 Sportamt

Gesamtbetrieb

Das erste Trimester ist für viele Produkte des Sportamtes noch wenig aussagekräftig, da für die meisten Sportarten der Vollbetrieb erst im April oder Mai beginnt. Der Verlauf des ersten Trimesters entspricht den Erwartungen.

Produktgruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Leistungsmengen und Kennzahlen dürften sich - soweit sich bereits Aussagen machen lassen - im Rahmen des Voranschlags entwickeln. Beim Stadion Letzigrund ergeben sich aufgrund von Baumängeln Abweichungen. Nicht alle vorgesehenen Veranstaltungen konnten durchgeführt werden.

Beurteilung der Finanzsituation:

Per Ende April bewegt sich der Nettoaufwand im Rahmen des Voranschlags. Beim Stadion Letzigrund zeichnet sich jedoch ab, dass die budgetierten Einnahmen nicht erreicht werden können. Hier ist seitens der Vereine noch mit Schadenersatzansprüchen zu rechnen.

Produktgruppe 2: Sportförderung und Beratung

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Das erste Trimester entspricht weitgehend den Erwartungen.

Beurteilung der Finanzsituation:

Der Nettoaufwand bewegt sich im Rahmen des Voranschlags.

Produktgruppe 3: Leistungen für die Volksschule

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Per Ende April zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen ab.

Beurteilung der Finanzsituation:

Die in dieser Produktgruppe anfallenden Kosten werden dem Schulamt belastet, d.h. der Nettoaufwand in der Rechnung des Sportamtes ist immer 0. Per Ende April zeichnen sich keine wesentlichen Abweichungen der budgetierten Kosten ab.

Produktgruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

Kommentar zu den Leistungsmengen und Kennzahlen:

Die Frequenzen der Hallenbäder liegen Ende April ca. 2% über Budget bzw. mit einer Steigerung von 0,1% auf dem Niveau des Vorjahres. Die Freibäder werden erst im 2. Trimester geöffnet.

Beurteilung der Finanzsituation:

Der Nettoaufwand wird - normales Sommerwetter vorausgesetzt - im Rahmen des Voranschlags ausfallen. Die auftretenden Einnahmeausfälle, aufgrund der Schliessung des Hallenbad City per Ende April, können noch nicht beurteilt werden.